



# SPEISEPILZE

Marktbericht Speisepilze, Dezember 2021

## Schweizer Pilze auf Wachstumskurs

**Die Nachfrage nach Speisepilzen ist in den letzten fünf Jahren stetig gestiegen. Vor allem seit Beginn der Covid-Pandemie gab es einen Sprung bei den Absätzen des Detailhandels. So wurden von Januar bis Oktober 2021 bereits mehr Champignons im Detailhandel verkauft als im gesamten Jahr 2019. Dabei kommen Speisepilze vor allem bei Haushalten mit Teenagern und bei älteren Paaren auf den Tisch. Das inländische Angebot an Speisepilzen hat sich ebenfalls vergrößert und diversifiziert. So wurden ab Ende 2017 erste Schweizer Bio-Champignons im Detailhandel angeboten und auch die Edelpilzproduktion ist deutlich gewachsen.**

In diesem Bericht werden die Entwicklungen bei der Produktion, den Einfuhren und der Nachfrage von Speisepilzen aufgezeigt. Als Datenbasis dienen auf Angebotsseite die Produktionsdaten des Verbands Schweizer Pilzproduzenten (VSP) und die Importdaten aus der Swissimpex Datenbank der Eidgenössischen Zollverwaltung. Für die Nachfrageentwicklung stützt sich die Analyse auf das Handels- und Konsumentenpanel von NielsenIQ Switzerland sowie auf die Detailhandelspreiserhebung des BLW Fachbereichs Marktanalysen ab. Die für diesen Bericht zugrundeliegenden Daten sowie die Abbildungen können dem Begleitexcel-Dokument auf unserer Webseite entnommen werden.

Wie sich das Inlandangebot und die Einfuhren entwickelten, wird im Folgenden zunächst für Champignons und dann für Edel- und Wildpilze betrachtet. Anschliessend wird die Nachfrage im Detailhandel und das Einkaufsverhalten verschiedener Konsumgruppen untersucht.

### Champignonproduktion im Aufwind

Im Jahr 2021 wurden in der Schweiz bis Oktober 6859 Tonnen frische Champignons produziert. Im Durchschnitt der Jahre 2017-2020 wurden in der Zeitperiode von Januar bis Oktober 6060 Tonnen produziert. Damit wurden in diesem Jahr bis Oktober 13 % mehr Champignons produziert als im Schnitt der gleichen Zeitperiode der vier Vorjahre. Die Monatsproduktion von 2021 verzeichnete fast jeden Monat einen Höchstwert verglichen mit den entsprechenden Monaten der vier Vorjahre.

Innerhalb der vier Vorjahre war das Jahr 2020 dasjenige mit der höchsten Produktionsmenge. In den Jahren 2017 bis 2019 sanken die Produktionsmengen leicht. Mit einer Produktionsmenge von 7803 Tonnen verzeichnete das Jahr 2020 einen deutlichen Anstieg. Der zeitweise geschlossene Gastronomiesektor im Jahr 2020



## CHAMPIGNONS, FRISCH

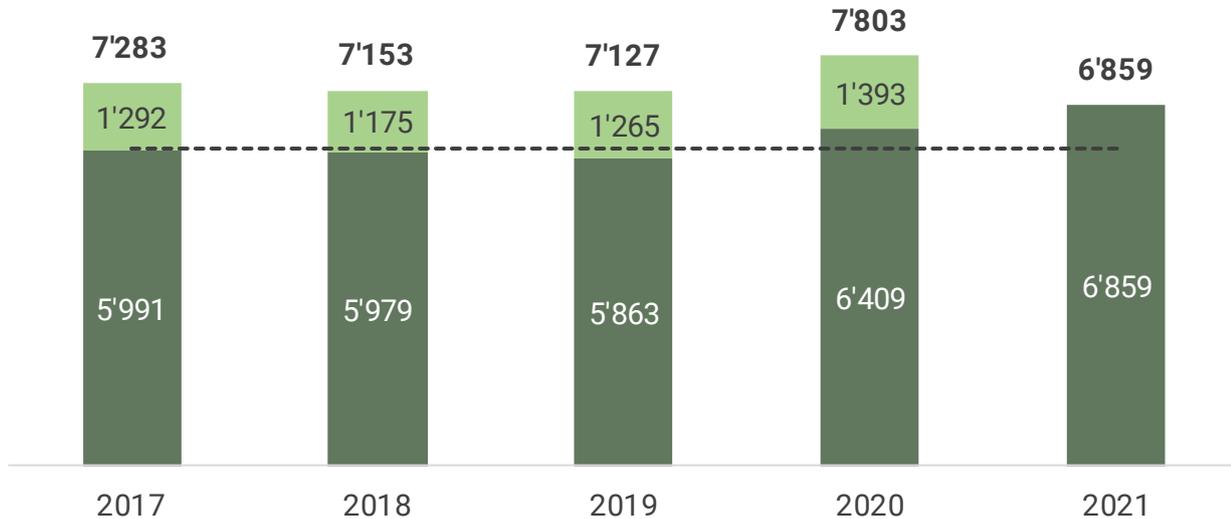
### Produktionsmengen in der Schweiz

Produktionsmengen in Tonnen  
2017..2021

Nov..Dez

Jan..Okt

----- 4-Jahresmittel Jan..Okt 2017/20



Quellen: BLW, Fachbereich Marktanalysen; Verband Schweizer Pilzproduzenten VSP

hatte somit keine merkbare negative Auswirkung auf den Absatz und somit die Produktionsmenge von Champignons. Ein Grund hierfür dürfte sein, dass in der Zeit der geschlossenen

Gastronomie vermehrt Pilze zuhause zubereitet wurden. Darauf deuten auch die höheren Verkaufsmengen im Detailhandel hin, wie in dieser Analyse ab S. 6 dargelegt.

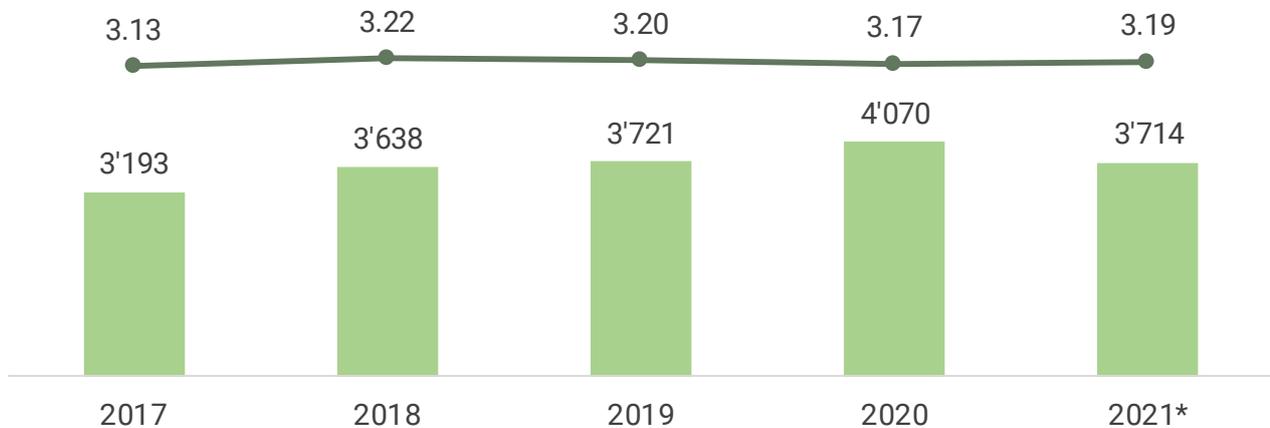
## CHAMPIGNONS, FRISCH

### Mengen und Durchschnittspreise von importierten Champignons

Menge in Tonnen, Durchschnittspreis (inkl. Zollbetrag) in CHF/kg  
2017..2021

Importmenge

Durchschnittspreis



\* Jahr 2021: Januar bis Oktober

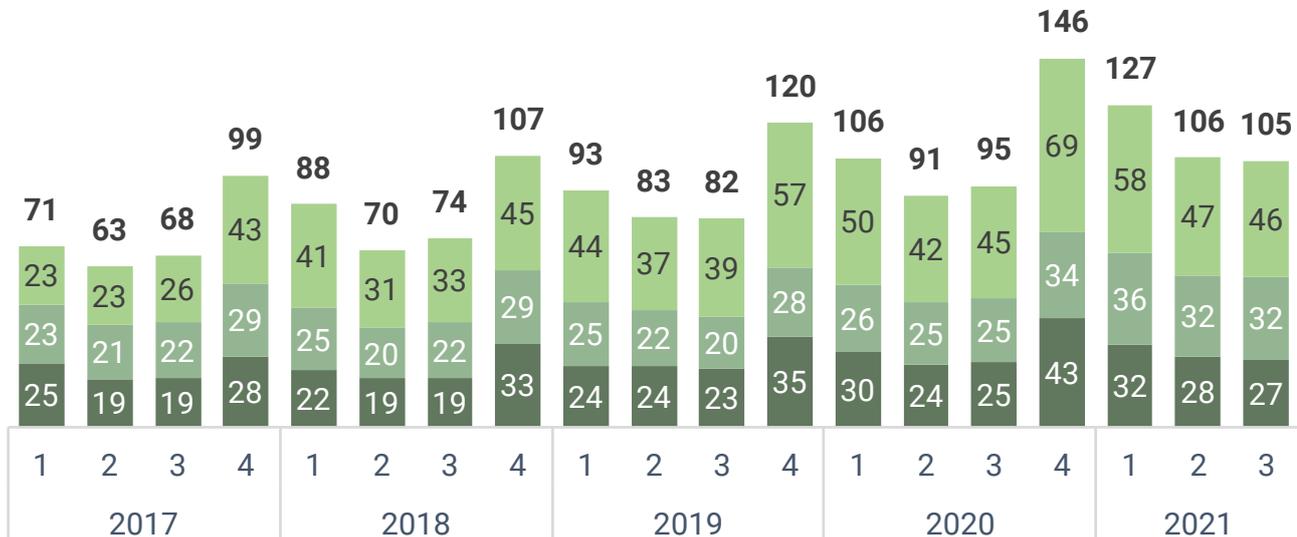
Quellen: BLW Fachbereich Marktanalysen; Eidgen. Zollverwaltung Swiss-Impex

## EDELPILZE

### Produktionsmengen in der Schweiz

Produktionsmengen in Tonnen  
2017..2021, Quartalsdaten

- Kräuterseitlinge und andere
- Shiitake
- Austernseitlinge



Quellen: BLW, Fachbereich Marktanalysen; Verband Schweizer Pilzproduzenten VSP

### Langfristig starker Importanstieg

Die Schweizer Pilzproduzenten sind in einem steten Wettbewerb mit ausländischer Konkurrenz, denn der Markt für Speisepilze ist nicht durch hohe Zollansätze geschützt.

Die Importmengen von Champignons stiegen zwischen den Jahren 2017 und 2021 deutlich. Das Jahr 2018 verzeichnete mit einer Importmenge von 3638 Tonnen den grössten Mengenanstieg gegenüber dem Vorjahr (445t, +14 %). Im Jahr 2021 wurden von Januar bis Oktober bereits 3714 Tonnen Champignons importiert, und damit mehr als im gesamten Jahr 2018. Im Mittel der Jahre 2011 und 2012 wurden noch 1941 Tonnen Champignons importiert und im Durchschnitt der Jahre 2002 und 2003 waren es sogar nur 663 Tonnen. Dies zeigt das sehr starke Wachstum, das beim Import frischer Champignons in den letzten zwei Jahrzehnten stattfand. In der betrachteten Zeitperiode von 2017 bis 2021 lagen die Importpreise (inkl. Zollbetrag) im Jahresdurchschnitt zwischen 3.13 CHF/kg (2017) und 3.22 CHF/kg (2018). Damit blieben

die Importpreise auf einem vergleichsweise stabilen Niveau. Dies ist anders als in der Periode 2010 bis 2015, in welcher der Jahresdurchschnittspreis stetig von 3.97 CHF/kg auf 3.06 CHF/kg fiel.

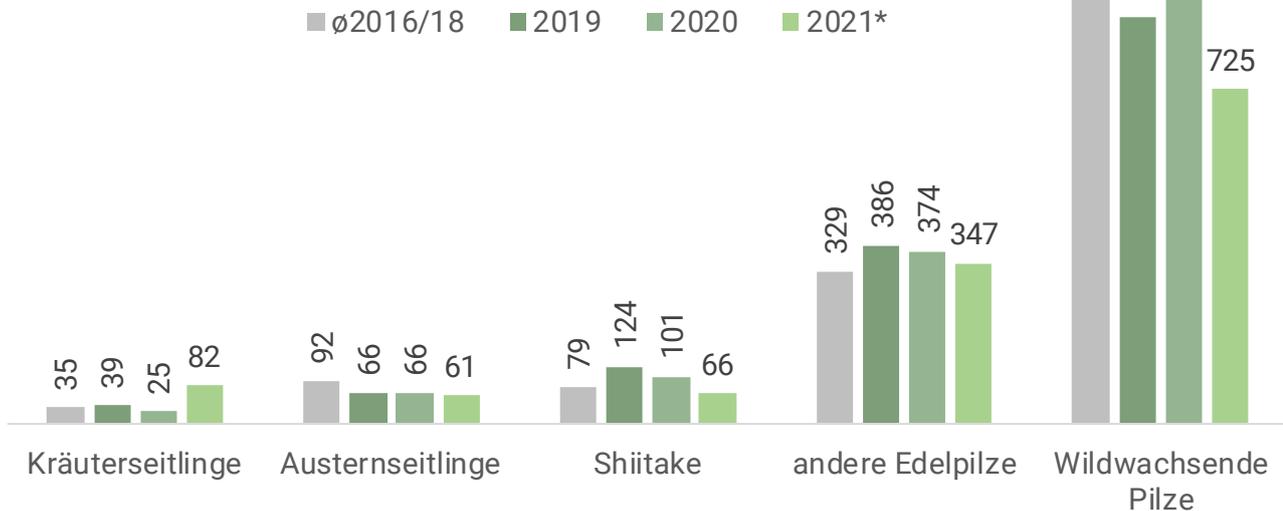
### Grösseres Schweizer Edelpilzangebot

Das Schweizer Pilzangebot besteht neben den Champignons noch aus den Edelpilzen. Am bedeutendsten sind hierbei Shiitake, Austernseitlinge und Kräuterseitlinge. Das Inlandangebot der Edelpilze ist saisonaler als dasjenige von Champignons. So werden die meisten Schweizer Edelpilze im vierten Quartal (Oktober bis Dezember) produziert, während das zweite und dritte Quartal tendenziell tiefere Produktionsmengen aufweisen. Dabei ist in der betrachteten Zeitperiode von 2017 bis 2021 eine deutliche Zunahme ersichtlich. Wird die Quartalsmenge mit den Mengen des Vorjahresquartals verglichen, so ist in jedem Quartal ein Wachstum der Edelpilzproduktion zu beobachten. Zum Beispiel stieg die Produktionsmenge des dritten Quartals

## EDEL- UND WILDPILZE, FRISCH

### Importmengen von Edelpilzen und wildwachsenden Pilzen

Menge in Tonnen  
 ø2016/18..2021



\* Jahr 2021: Januar bis Oktober

Quellen: BLW Fachbereich Marktanalysen; Eidgen. Zollverwaltung Swiss-Impex

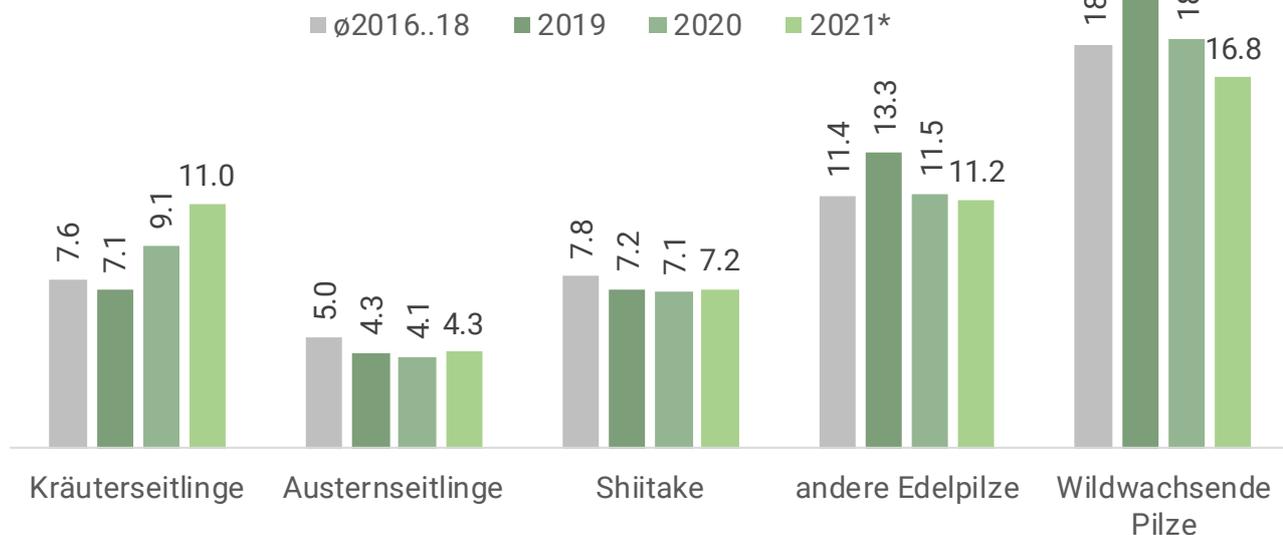
von 68 Tonnen im Jahr 2017 auf 105 Tonnen im Jahr 2021. Die grösste Quartalsmenge wurde mit 146 Tonnen im vierten Quartal des Jahres 2020 verzeichnet. Über die Zeit ist insbesondere

die Kategorie der Kräuterseitlinge und anderen Edelpilze gewachsen. In dieser Kategorie sind Kräuterseitlinge laut Branchenexperten nach wie vor die bedeutendste Pilzart, jedoch nimmt diese

## EDEL- UND WILDPILZE, FRISCH

### Importpreise von Edelpilzen und wildwachsenden Pilzen

Durchschnittspreis (inkl. Zollbetrag) in CHF/kg  
 ø2016/18..2021



\* Jahr 2021: Januar bis Oktober

Quellen: BLW Fachbereich Marktanalysen; Eidgen. Zollverwaltung Swiss-Impex



Kategorie auch zu, weil eine zunehmende Diversifizierung des Angebots stattfindet und neue Pilzarten hinzukommen.

### Starker Importanstieg bei Kräuterseitlingen

Auch bei Edelpilzen besteht ein Wettbewerb zwischen inländischer und ausländischer Ware. Im Jahr 2021 wurden in der Periode bis Oktober mit 82 Tonnen bereits mehr Kräuterseitlinge importiert als in den drei Vorjahren zwischen Januar und Dezember importiert wurden. Der durchschnittliche Preis der importierten Kräuterseitlinge lag 2021 bei 11 CHF/kg inkl. Verzollung. Dies ist deutlich teurer als in den Vorjahren.

### Ausländische Wildpilze zur Herbstsaison

Bei Wildpilzen gibt es keine einheimische kommerzielle Produktion, weshalb das gesamte Angebot aus dem Ausland kommt. Wildpilze haben eine ausgeprägte Herbstsaison. Folglich waren die Importmengen von 725 Tonnen im 2021 noch deutlich tiefer als in den Vorjahren, da die Saison in diesem Jahr noch nicht abgeschlossen ist.

Die von der Importmenge her bedeutendste Wildpilzart ist der Eierschwamm, der auch Pfifferling genannt wird. Eierschwämme waren besonders zu Beginn der Saison im August und September gefragt. Ihr Anteil an den Wildpilzimporten sank jedoch im November auf unter 60 % aller Wildpilzimporte. Verglichen mit den anderen Wildpilzen hatten Eierschwämme in den betrachteten Jahren deutlich tiefere Importpreise. Es ist daher davon auszugehen, dass auch 2021 im November eher höherpreisige Wildpilze importiert werden. Die noch nicht abgeschlossene Jahresstatistik für 2021 dürfte somit ein Grund sein, warum der Durchschnittspreis aller bisher importierten Wildpilze von 16.8 CHF/kg tiefer ist als in den Vorjahren.

### Klassischer Detailhandel behauptete Marktanteil

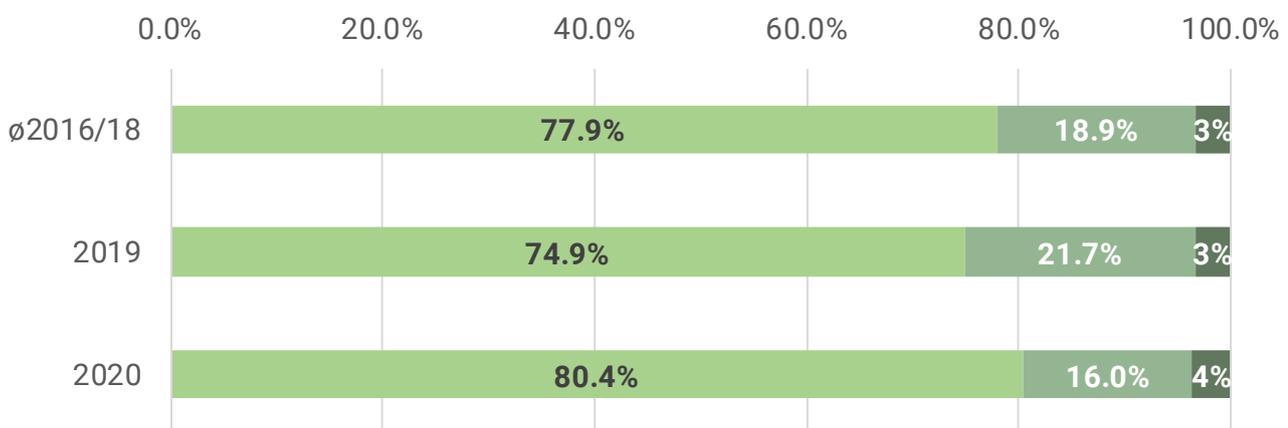
Der Verkauf von Pilzen im Schweizer Detailhandel findet nach wie vor hauptsächlich im klassischen Detailhandel statt. Discounter (Aldi, Lidl, Denner) erzielten einen Marktanteil von durchschnittlich 18,9 % in den Jahren 2016 bis 2018

## PILZE, FRISCH

### Marktanteile im Detailhandel bei frischen Speisepilzen

in % der Absatzmenge  
ø2016/18..2021

- Klassischer Detailhandel
- Discounter
- Fachhandel und andere



\* Jahr 2021: Januar bis Oktober

Quellen: BLW Fachbereich Marktanalysen; NielsenIQ Switzerland, Total Market Consumer/Retail Panel



und steigerten diesen im Jahr 2019 auf 21,7%. Jedoch ging ihr Anteil 2020 zurück auf 16 %. Folglich wurden im Jahr 2020 wieder vermehrt Speisepilze im klassischen Detailhandel abgesetzt: Etwas mehr als 4/5 aller Pilzeinkäufe wurden bei Detailhändlern wie Coop und Migros eingekauft. Der Fachhandel und andere Vermarktungskanäle (z.B. Landi, Tankstellen, Direktverkauf) hatten bei Speisepilzen einen Anteil zwischen 3 und 4 %.

### Bio-Preise stiegen, konventionelle fielen

Die BLW-Erhebung von Champignonpreisen im klassischen Detailhandel zeigt, dass es in diesem Kanal zu einer interessanten Diversifizierung gekommen ist. Seit Dezember 2017 werden in diesem Kanal Bio-Champignons aus inländischer Herkunft verkauft. Während sich der Preis der zuvor ausländischen Bio-Champignons bis 2017 immer mehr dem Preis der (im Standardpreissegment meist inländischen) konventionellen Champignons annäherte, ist seit Einführung der inländischen Bio-Champignons der Bio-Preis deutlich angestiegen. Demgegenüber ist der Preis konventionell produzierter Champignons

seit 2017 stetig gesunken, und dies v.a. seit 2019. So notierte der Preis von weissen Champignons im Standard-Preissegment 2020 erstmals unter 11 CHF/kg und 2021 im Zeitraum Januar–Oktober sogar unter der 10 CHF/kg Marke.

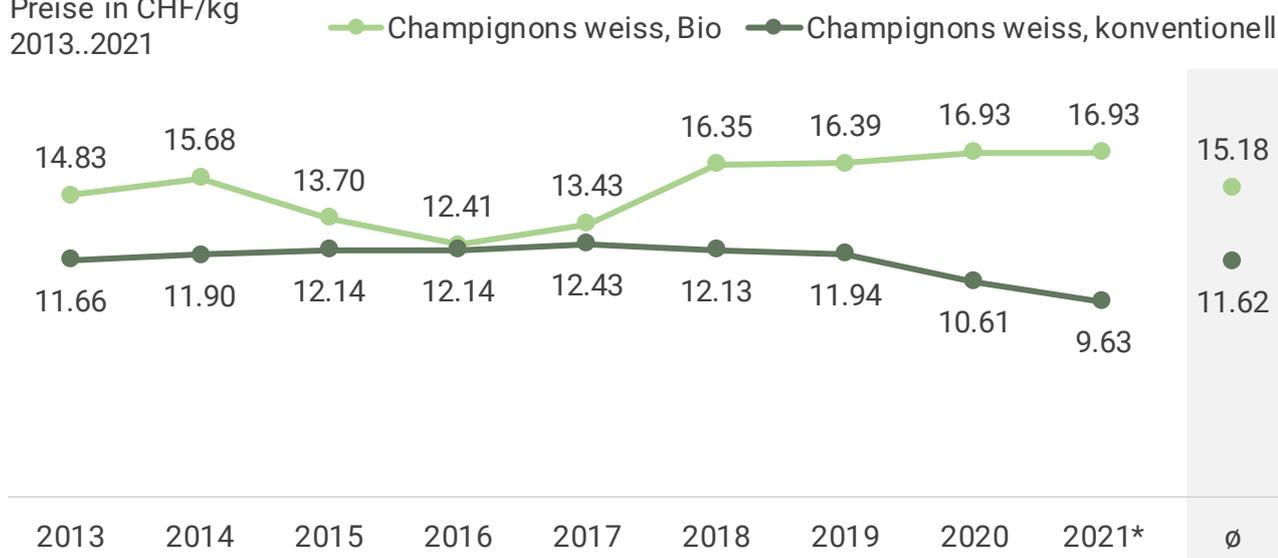
### Bio-Champignons legten auch in der Pandemie zu

Beachtlich ist, dass die Verkaufsmengen von Bio-Champignons im Detailhandel trotz höherer Preise einen steigenden Trend aufweisen. Auch die Gesamtmenge verkaufter Champignons ist deutlich angestiegen, vor allem im Jahr 2020 und zwar um 15 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg von konventionell produzierten Champignons betrug beachtliche 701 Tonnen. Die Menge verkaufter Bio-Champignons stieg um 269 Tonnen und damit überproportional (+35 %). Deshalb wurde auch bei diesem aussergewöhnlichen Mengenanstieg ein höherer Bio-Anteil als in den Vorjahren erzielt (14,1 %). Auch 2021 wurden im Zeitraum Januar bis Oktober im Ver-

## CHAMPIGNONS WEISS

### Detailhandelspreise Bio und konventionelles Standardpreissegment

Preise in CHF/kg  
2013..2021



\* Jahr 2021: Januar bis Oktober

Quellen: BLW Fachbereich Marktanalysen



## CHAMPIGNONS, FRISCH

### Absatzmengen und Bio-Anteil von Champignons im Detailhandel

Menge in Tonnen, Bio-Anteil in %  
2016..2021

■ Bio  
■ Nicht-Bio



\* Jahr 2021: Januar bis Oktober

Quellen: BLW Fachbereich Marktanalysen; NielsenIQ Switzerland, Total Market Consumer/Retail Panel

gleich zu den Vorjahren hohe Abverkäufe verzeichnet, und der Bio-Anteil ist mit 14,6 % bisher höher als noch im 2020.

### Edelpilze: seit 2020 auf hohem Niveau

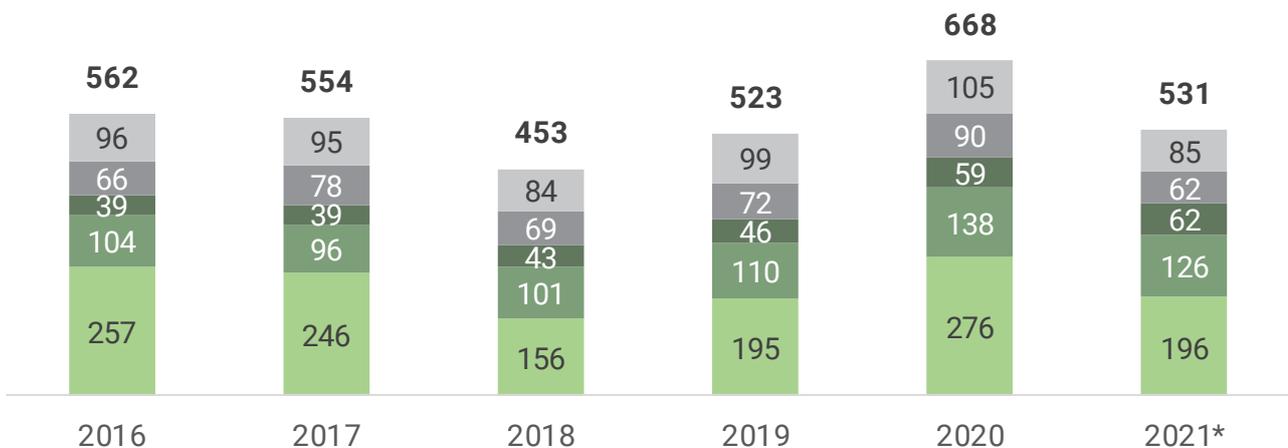
Bei Edel- und Wildpilzen zeichnet sich 2020 eine ähnliche Entwicklung ab. Alle Pilzkategorien haben in diesem Jahr höhere Absatzmengen als in

## EDEL- UND WILDPILZE, FRISCH

### Absatzmengen von Edel- und Wildpilzen im Detailhandel

Menge in Tonnen  
2016..2021

■ Eierschwämme ■ Seitling ■ Shiitake ■ Andere Pilze ■ Pilzmixe



\* Jahr 2021: Januar bis Oktober

Quellen: BLW Fachbereich Marktanalysen; NielsenIQ Switzerland, Total Market Consumer/Retail Panel



jedem der drei Vorjahre. Folglich wurde 2020 mit 668 Tonnen die höchste Menge an diesen hochpreisigen Pilzsorten erzielt. Im Jahr 2021 wurden bis Oktober bereits mehr Eierschwämme, Seitlinge und Shiitake verkauft als in den Jahren 2018 oder 2019 gesamthaft.

Mit dieser Entwicklung folgen Speisepilze der allgemeinen Entwicklung im Frischgemüsesegment, das 2020 ebenfalls einen hohen absoluten Mengenanstieg bei konventioneller Ware hatte und im Bio-Segment stärker wuchs als im konventionellen. Hier macht sich das Pandemiejahr bemerkbar, in dem die Ausser-Haus-Versorgung zeitweise ausfiel und mehr Gerichte zuhause zubereitet wurden.

### Einkaufstourismus: fast kein Thema

Der Effekt der Pandemie-Massnahmen lässt sich auch am Einkaufsverhalten der Haushalte feststellen. Unsere Analyse des NielsenIQ-Haushaltspanels zeigt, dass ein durchschnittlicher Haushalt im Zeitraum November 2020 bis Oktober 2021 rund 1.84 kg Speisepilze in der Schweiz eingekauft hat. Im gleichen Zeitraum wurde nur

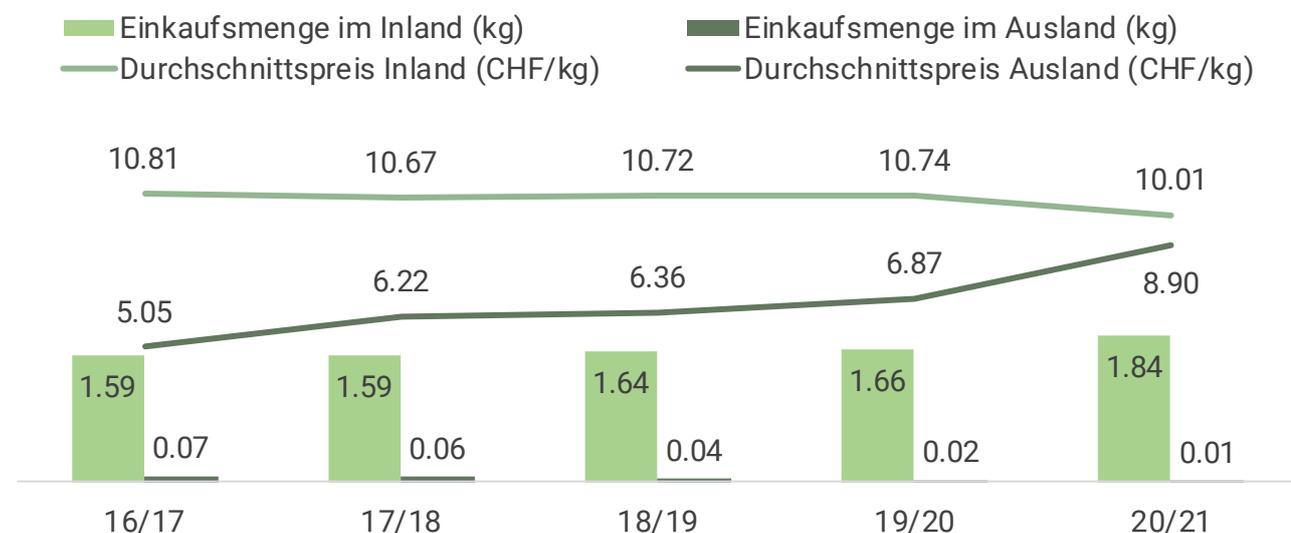
0.01 kg Speisepilze im Ausland eingekauft. Dieser tiefe Wert wurde sicherlich durch Reiserestriktionen während der Covid-Pandemie beeinflusst. Darauf deutet auch ein Vergleich mit den Werten der Jahre 2016/17 bis 2018/19 hin, in denen höhere Mengen im Ausland eingekauft wurden. Im Jahr 2016/17 war der Auslandseinkauf mit 4,2 % Anteil an den Gesamteinkäufen am grössten. Dieser Wert im einstelligen Prozentbereich zeigt, dass Speisepilze keine Produktgruppe sind, die in bedeutenden Mengen von Schweizer Haushalten im Ausland eingekauft werden.

Der durchschnittliche Preis der im Ausland gekauften Pilze lag während der gesamten betrachteten Periode deutlich unter dem Preis der im Inland gekauften Ware, stieg zuletzt jedoch stark an, auf 8.90 CHF/kg. Hierbei ist zu beachten, dass dieser Durchschnittspreis nicht nur Preisbewegungen wiedergibt sondern auch stark davon abhängt, welche Art Pilze von den Haushalten eingekauft wurden. Bei den tiefen Einkaufsmengen des letzten Jahres (0.01kg)

## SPEISEPILZE, FRISCH (INKL. BIO)

### Haushaltseinkäufe und Durchschnittspreis der gekauften Pilze

Menge in kg pro Haushalt, Durchschnittspreis in CHF/kg  
Nov.2016/Okt.2017..Nov.2020/Okt.2021



Quellen: BLW Fachbereich Marktanalysen, NielsenIQ Switzerland, Consumer Panel



handelte es sich vorrangig um höherpreisige Ware.

### Höhere Einkaufsmengen waren die Regel

Mithilfe der Konsumpaneldaten lassen sich die Haushalte auch nach ihrem jeweiligen Lebenszyklus aufteilen. So wird ersichtlich, dass Haushalte mit jungen Haushaltsführenden ohne Kinder (sogenannte Vor-Familien) weniger Pilze nachfragen als Haushalte, in denen Kinder leben. Hier spielt mit hinein, dass unter den Vor-Familien auch Single-Haushalte sind, bei denen ein geringerer Konsum aufgrund der kleineren Haushaltsgrosse – wie auch bei älteren Alleinstehenden – zu erwarten ist. Die Gruppe der Haushalte mit Kindern wird unterteilt in neue Familien, d.h. Familien mit Kindern unter 6 Jahren, reife Familien, d.h. Haushalte mit Kindern zwischen 6 und 10 oder in mehreren Altersklassen, und etablierte Familien, d.h. Haushalte mit Kindern zwischen 11-17 Jahren. Die Gruppen mit dem höchsten Konsumverhalten sind etablierte Familien sowie ältere Paare. Mit Ausnahme der etab-

lierten Familien verzeichneten alle Haushalts-Lebensphasen im letzten Jahr höhere Einkaufsmengen.

### Eingekaufte Pilze hatten tiefere Durchschnittspreise

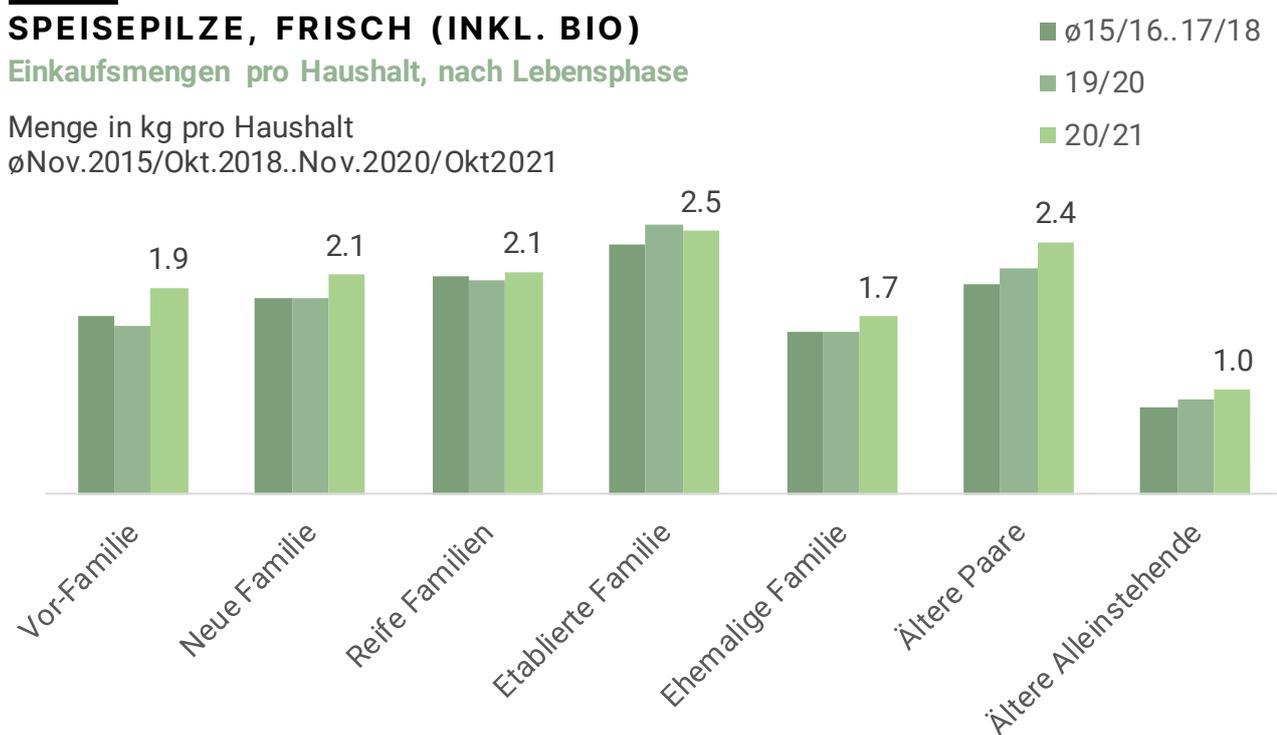
Eine Analyse der von diesen Haushaltsgruppen gezahlten Durchschnittspreise für Pilze zeigt, dass alle Haushalte in allen Lebensphasen zwischen November 2020 und Oktober 2021 tieferpreisige Pilze eingekauft haben als in der vorigen Periode. Dabei hatten Familien mit Kindern die tiefsten Durchschnittspreise, wohingegen Haushalte mit älteren Personen Pilze mit höheren Preisen einkauften. Eine tiefergehende Analyse der Pilzdaten deutet an, dass ältere Personen im betrachteten Zeitraum stärker als die anderen zu den teureren Edel- und Wildpilzen gegriffen haben. Dies dürfte den Preisunterschied zu einem wesentlichen Teil erklären.

Generell sind es jedoch Champignons, die von allen Haushaltstypen weitaus am meisten nachgefragt wurden. Da Champignons auch in grösseren Packungen zu tieferem Kilopreis angeboten

## SPEISEPILZE, FRISCH (INKL. BIO)

### Einkaufsmengen pro Haushalt, nach Lebensphase

Menge in kg pro Haushalt  
Ø Nov.2015/Okt.2018..Nov.2020/Okt2021



Quellen: BLW Fachbereich Marktanalysen; NielsenIQ Switzerland, Consumer Panel



werden, besteht hier für Familien die Möglichkeit, tiefere Durchschnittspreise zu realisieren. Auch hier zeigt sich, wie die Möglichkeit genutzt werden kann, mit Diversifizierung des Angebots verschiedene Käufergruppen anzusprechen.

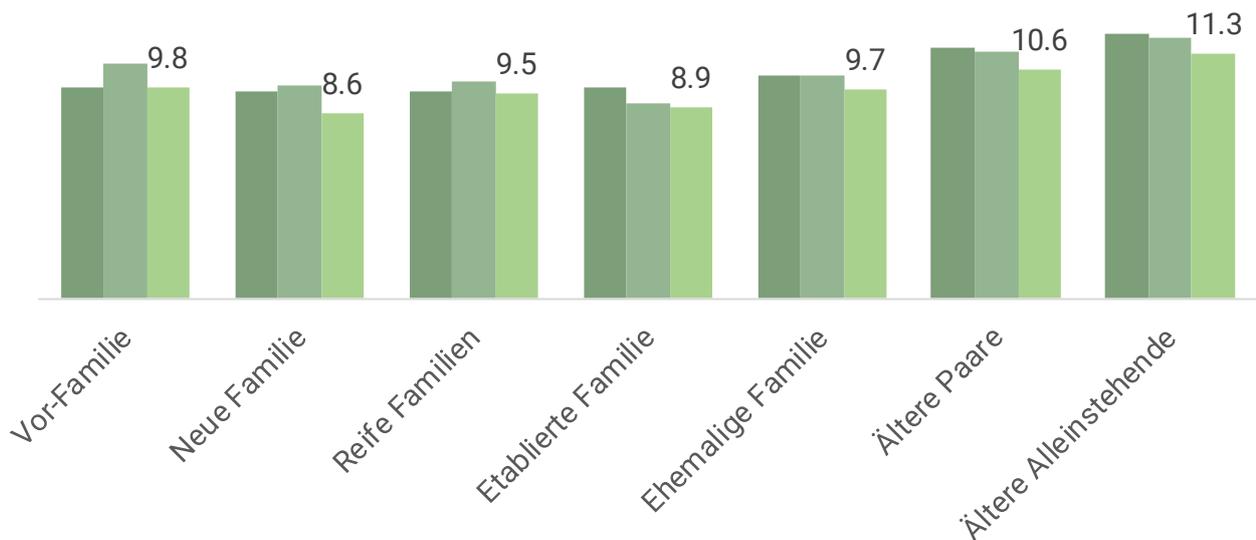
## SPEISEPILZE, FRISCH (INKL. BIO)

### Durchschnittspreis der gekauften Pilze, nach Lebensphase

Durchschnittspreis in CHF/kg

Nov.2015/Okt.2016..Nov.2020/Okt2021

■ ø15/16..17/18  
■ 19/20  
■ 20/21



Quellen: BLW Fachbereich Marktanalysen; NielsenIQ Switzerland, Consumer Panel



## ANMERKUNGEN ZUR ANALYSE

### NielsenIQ Switzerland als Datenquelle

Die hier analysierten Daten von NielsenIQ Switzerland basieren auf zwei verschiedenen Datenpanels:

- das Konsumentenpanel
- das Retail- bzw. Scanningpanel

Das Konsumentenpanel von NielsenIQ Switzerland besteht aus rund 4000 Haushalten der Deutsch- und Westschweiz (ohne Tessin). Dabei erfassen die am Panel beteiligten Haushalte die gesamten Einkäufe jedes Haushaltmitglieds über das gesamte Jahr. Konkret müssen die Haushalte die Einkaufsmengen, die Preise und den Einkaufsort aller eingekauften Produkte angeben.

Im Retail- bzw. Scanningpanel von NielsenIQ Switzerland sind all jene Produkte erfasst, welche an den Kassen in den Verkaufsstellen derjenigen Detailhandelsunternehmen gescannt werden, die im Panel mitmachen. Mit Ausnahme der beiden deutschen Discounter Aldi und Lidl umfasst das Retailpanel alle nationalrelevanten Akteure im stationären Schweizer Detailhandel. Fachhändler, Fachgeschäfte (z.B. Metzgereien) und Direktvermarkter sind im Retailpanel nicht abgebildet.

Im kombinierten Panel (Konsumenten- und Retailpanel) können jene Verkaufskanäle, die nicht im Retailpanel enthalten sind (z.B. Aldi, Lidl, Fachhandel, usw.) über das Konsumentenpanel geschätzt und zusammen mit dem Retailpanel zu einem globalen Panel über den gesamten stationären Detailhandel inkl. Online verknüpft werden. Über das kombinierte Retail-/Konsumentenpanel kann damit der gesamte stationäre Schweizer Detailhandel abgebildet und die genauesten Absatz- und Umsatzzahlen genutzt werden. Das kombinierte Panel ist die Basis für die vorliegende Analyse.

## KONTAKT & PUBLIKATIONEN

### Autoren:

Christian Kuhlitz  
Conradin Bolliger

Fachbereich Marktanalysen  
Schwarzenburgstrasse 165, 3003 Bern

marktanalysen@blw.admin.ch  
<http://www.marktbeobachtung.admin.ch/>

Konsumentenpreise Früchte und Gemüse finden Sie unter: [Preisnotierungen Früchte und Gemüse](#)

Bestellformular für Abonnemente:  
[Bestellformular online](#)

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe: [www.disclaimer.admin.ch](http://www.disclaimer.admin.ch)